

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Klasse 5

Apostelgymnasium, Köln



Katholische Religionslehre

(Fassung vom 07.01.2020)

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit...** Fehler! Textmarke nicht definiert.
- 2 Entscheidungen zum Unterricht** Fehler! Textmarke nicht definiert.
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben** Fehler! Textmarke nicht definiert.
 - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation** Fehler! Textmarke nicht definiert.

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Das Apostelgymnasium liegt im Westen der Stadt Köln. Im Vergleich zu anderen Kölner Gymnasien zeichnet sich die Schule in den Sekundarstufen I und II durch eine tendenziell eher größere Homogenität ihrer Schülerschaft aus.

Da die Schule recht zentral in der Innenstadt liegt, sind wichtige städtische und religiöse Einrichtungen, zum Beispiel die städtische Bücherei oder die Kirche „Christi-Auferstehung“ fußläufig erreichbar. Gottesdienste finden in eben dieser Kirche statt, lediglich die großen Gottesdienste im Kirchenjahr finden in der Kirche St. Aposteln am Neumarkt statt sowie in der Kirche St. Josef.

Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahes kulturelles Programm, das auch für den Religionsunterricht genutzt werden kann. So sind zum Beispiel auch eine Synagoge und eine Moschee in der Nähe, sodass dort außerschulische Lernräume im Hinblick auf interreligiöse Lernprozesse aufgesucht werden können.

1.2 Aufgaben des Fachs vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die besondere Bedeutung des Unterrichts im Fach Katholische Religionslehre besteht in der Erschließung und Reflexion der religiösen Dimension der Wirklichkeit, um die religiöse Bildung der Schülerinnen und Schüler gemäß den Hinweisen der einschlägigen Kernlehrpläne zu fördern. Dabei orientiert sich das Fach grundsätzlich am Individuum als dem aktiven Gestalter seines eigenen Bildungsprozesses und respektiert die persönliche, von Gott gewollte Freiheit des anderen. Das Fach will die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, mündige Christen zu sein und sich als solche in der Welt zu Recht finden zu können. Dazu gehört auch eine Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Leben des Glaubens und mit Formen des individuell gelebten Glaubens, um katholische Praxis von innen her zu verstehen. Auf diese Weise soll der Glaube auch als persönliches, glaubhaft bezeugtes Angebot spürbar werden. Zudem soll ein strukturiertes und lebensbedeutsames Grundwissen über die Heilige Schrift sowie den Glauben der Kirche vermittelt und die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Dabei nimmt der Religionsunterricht die Fragen und Antwortversuche der Schülerinnen und Schüler ernst und kann so einen Beitrag leisten zur Entwicklung einer tragfähigen Lebensorientierung.

1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ein Leben im christlichen Glauben bedeutet wesentlich, Solidarität kennen zu lernen und zu leben. So setzen sich einzelne Kurse immer wieder für Aktionen ein, die Bedürftige unterstützen. Zudem trägt die zur Stellungnahme herausfordernde Auseinandersetzung mit den Inhalten des Faches Katholische Religionslehre zu Solidarität und Rücksicht bei, ebenso wie jene Projekte, die aus dem Unterricht heraus entstehen. So können etwa außerunterrichtliche Aktivitäten zur interreligiösen Begegnung die Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern. Die im Unterricht angebahnte kritische Auseinandersetzung mit ethischen Fragen fördert eine Entwicklung zu einem verantwortungsvollen Christen vor Gott und gegenüber den Mitmenschen. Dies schließt

explizit auch einen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung mit ein (vgl. Enzyklika *Laudato si'* von Papst Franziskus).

1.5 Beitrag zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung innerhalb der Fachgruppe

Insbesondere im Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen sowie durch die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler werden die Leitlinien des Faches immer wieder neu hinterfragt und in der Fachkonferenz die Ziele des Faches diskutiert und ggf. den neuen Gegebenheiten angepasst. Die Gestaltung der außerunterrichtlichen Aktivitäten des Faches wird in diesem Zusammenhang regelmäßig besprochen und weiterentwickelt. Auch um mit den Schülerinnen und Schülern ein sinnvolles Leben aus dem Glauben zu führen, sind ständige Auseinandersetzungen mit Zielen, Inhalten und Grundsätzen des Fachunterrichts unumgänglich.

1.6 Verfügbare Ressourcen

Als Ressource kann die Fachschaft Katholische Religionslehre auf ein eigens angeschafftes Inventar zurückgreifen wie beispielsweise den „Bibelrolleys“ mit denen die Bibelarbeit erleichtert wird. Darüber hinaus kann die Fachgruppe für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: eine Aula, Computerräume, Laptopwagen, Tablet-Koffer, Räume mit Apple-TV, der auch den Fachraum KR ausstattet, Musikräume und eine umfangreiche Schülerbücherei. Damit können im Unterricht Internet-Recherchen, Powerpoint-Präsentation, Unterrichtsfilme und Hörbücher genutzt werden. Im Ruheraum können Stilleübungen durchgeführt werden oder – je nach kursinterner Absprache – z.B. auch Adventsimpulse oder Frühschichten im Advent. Natürlich ist eine Nutzung des Ruheraums auch zu anderen Anlässen möglich.

Über ein digitales Buchungssystem können viele dieser Ressourcen auch von zu Hause aus reserviert werden.

1.7 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Schuldiakon: Herr Bartonitscheck

Fachschaftsvorsitz Schuljahr 19/20: Frau Hasebrink, Herr Wollgarten

Mitglieder der Fachschaft Katholische Religionslehre: Herr Goldbach, Frau Hasebrink, Frau Krings, Frau Lexis, Frau Meyer-Pfeil und Herr Wollgarten

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I:

Ich und das Apostelgymnasium – Identitätsfindung und Nachdenken über sich und die eigene Rolle unter besonderer Berücksichtigung der neuen Lern- und Lebensumgebung

Lebensweltbezug:

Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich und neue Beziehungen; Bewusstwerden der mit- menschlichen Verantwortung sich selbst und dem Nächsten gegenüber; Anstoßen zum Nachdenken über das eigene Gottesverständnis

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ♦ begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt
- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 3: Sprechen von und mit Gott

- ♦ Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Empfehlung: Die Fachschaft schlägt vor, sowohl das **virtuelle Ich** als auch das **analoge Ich** in den Blick zu nehmen (z.B.: Online-Präsenz in sozialen Medien, Raum für Diskussionsschwerpunkte: Wer bin ich online, wer bin ich offline? Inwiefern präsentiere ich mich so wie ich wirklich bin?)

Unterrichtsvorhaben II:

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde...“ (Gen 1) – Nachdenken über Gott und Gottes Schöpfung unter besonderer Berücksichtigung des Genesistextes

Lebensweltbezug:

Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen – Erfahrungen und Fähigkeiten; Wahrnehmen der vielfältigen – positiven wie negativen – Erfahrungen und Fähigkeiten anderer; Erkennen der Ursprünge und gemeinsamen Bindung unter den abrahamitischen Religionen; Anstoßen zum Nachdenken über Möglichkeiten und Grenzen der Gottesbegegnung und des Sprechens mit Gott heute

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3
- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- ♦ bildliches Sprechen von Gott

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.**Unterrichtsvorhaben III:**

Die Bibel als ganze Bibliothek – Begegnung mit der Bibel als Urkunde des Glaubens

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- ♦ finden selbstständig Bibelstellen auf. MK2

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ die Bibel als Buch
- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Empfehlung: Im Rahmen dieser Unterrichtsreihe kann den SchülerInnen ein Zugang zu digitalen Versionen der Bibel eröffnet werden, z.B. www.bibleserver.com Es bietet sich an, verschiedene Übersetzungen des NT und AT in den Blick zu nehmen und einen Vergleich anzubahnen.

Unterrichtsvorhaben IV:

Feste gestalten das Glaubensleben – warum und wie Menschen religiöse Feste feiern!

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ♦ unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- ♦ erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Die Zeit Jesu kennenlernen – Wer war dieser Jesus und in welchem historisch-geografischen Umfeld lebte und wirkte er?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ♦ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Hinweis: Es ist möglich, fächerverbindendes und fächerübergreifendes Arbeiten, etwa mit den Fächern Geschichte und Erdkunde zu realisieren.

Unterrichtsvorhaben VI:

Zwischen Zweifel, Zuversicht und Vertrauen – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- ♦ erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Empfehlung: Es bietet sich an, ausgewählte Textstellen szenisch oder künstlerisch zu interpretieren.

Summe Jahrgangsstufe 5: ca. 62 Stunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeiten

Die besondere Bedeutung des Unterrichts im Fach Katholische Religionslehre besteht in der Erschließung und Reflexion der religiösen Dimension der Wirklichkeit, um die religiöse Bildung der Schülerinnen und Schüler gemäß den Hinweisen der Kernlehrpläne zu fördern.¹ Dabei orientiert sich das Fach grundsätzlich am Individuum als dem aktiven Gestalter seines eigenen Bildungsprozesses und respektiert die persönliche, von Gott gewollte Freiheit des anderen. Das Fach will die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, mündige Christen zu sein und sich als solche in der Welt zu orientieren. Dazu gehört auch eine Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Leben des Glaubens und mit Formen des individuell gelebten Glaubens, um katholische Praxis von innen her zu verstehen. Auf diese Weise soll der Glaube auch als persönliches, glaubhaft bezeugtes Angebot spürbar werden. Zudem soll ein strukturiertes und lebensbedeutsames Grundwissen über die Heilige Schrift sowie den Glauben der Kirche vermittelt und die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Dabei nimmt der Religionsunterricht die Fragen und Antwortversuche der Schülerinnen und Schüler ernst und kann so einen Beitrag leisten zur Entwicklung einer tragfähigen Lebensorientierung. Zudem soll die Fähigkeit zur Partizipation an gesellschaftlichen Diskursen angebahnt werden.

¹ Vgl. die aktuellen Kernlehrpläne für das Fach Katholische Religionslehre am Gymnasium – Sekundarstufen I und II des Landes NRW.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

→ siehe Anlage: Leistungskonzept *Katholische Religionslehre* (**Dateidownload**)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel mit Zuordnung zu den Jahrgangsstufen:

Klasse 5-7: Leben gestalten 1. Gymnasien in Nordrhein-Westfalen, Klett.

Klasse 8-9: Leben gestalten 2. Gymnasien in Nordrhein-Westfalen, Klett.

Jahrgangsstufe EF-Q2:

Für die gymnasiale Oberstufe hat sich die Fachschaft dazu entschlossen, kein Standardwerk einzuführen. Um den Kompetenzanforderungen gerecht zu werden, obliegt es den jeweiligen Lehrkräften, diverse Materialien im Sinne eines adäquaten Fachunterrichts heranzuziehen und aufzuarbeiten.

Genutzt werden dazu außerdem noch:

Themenhefte und Einzelbände der Lehrwerke: fragen.wissen.glauben, Katholische Religion an Gymnasien in der Sekundarstufe II, Klett.

Vernünftig glauben. Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht an Gymnasien, Schöningh.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de.)]

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Als Feedback- und Evaluationsmöglichkeit können auch kursinterne Rückmeldungen eingeholt, die im Rahmen der Fachkonferenz besprochen werden können und dem unterrichtenden Lehrer/der unterrichtenden Lehrerin als Rückmeldung für das eigene Lehren und Arbeiten dienen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteam- arbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Me- dien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				